

Aus der Stadt Halle

Der Blick in die Zukunft.

Eine Goltzschwirtschaft in der Merseburger Straße.

Es herrscht fröhliche Stimmung in der Runde. Man lacht, man lacht, man zischt. Da öffnet sich die Tür und zwei junge Leute treten ein.

Und was für welche! Zwei Jüngermänner in ihrem prächtigen Anzuge, in dem sich nicht gerade; aber kommt's denn darauf immer an? Raut werden sie begrüßt. Das gefällig den beiden. Und sie beginnen nun mit ihren Klängen. Als Witzgespräch.

Ein Jecher, der schon etwas häufig ins Glas schaut, hält ihnen seine Pranke hin. Zimmererjam befragt die eine die Zinken seiner Hand und prophezeit ihm eine reiche Heirat. Allgemeines Hallo; denn der Krave ist längst verheiratet. Und wie! Vater nun sechs Kindern. Und er lacht im gleichen Moment einen Kinnhaken, der selbst dem neuen Strohstecher Diener Ehre gemacht hätte. Der Jecher stürzt mit lautem seinem Bierglas zu Boden. Lauter Jubel der Kampare. Er springt auf, will die schlagfertige Dame fassen; aber die Braut, Margrin ist mit ihrer hinteren Kollagen schon zur Tür hinaus.

Und im Dunkel vernehmen sie östlich der Wegwerber Straße über die Felder hin zu jener Gegend, wo am Abend ihre Bande mit einigen Wagen Kart geht hat.

Knodut, gerechtfertigt! können die bösen Jecherellen; der andere aber reißt sich das Kinn und strebt wortlos beinahtwärts.

Zur Lohnbewegung der Straßenbahner.

Weber die von den Gewerkschaften neu eingereichten Forderungen auf Erhöhung der Löhne des Personals der kommunalen Straßenbahnen. Die Verhandlungen sind am 11. Februar zwischen dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband der Kreise und Gewerkschaften der Kreise und dem beteiligten Gewerkschaften vereinbarung hatgefunden, die ergebnislos verliefen.

Die zur Entschädigung angerechnete Bezirksstelle fällte einen Schiedsspruch, der den Antrag der Arbeitnehmer auf Erhöhung der Löhne um 3 P. ab lehnt und die mit Gültigkeit bis 1. September 1925 abgeschlossene Lohnverträge mit dem Arbeitgeber, das mit 1. Januar 1925 mit 14 Jahren Frist zum Lohnvertrage von beiden Parteien gestündigt werden kann. Die Parteien haben ihre Stellungnahme zu dem Schiedsspruch bis zum 26. Februar mitzuteilen.

Der Schiedsspruch für das Bontgewerbe.

Vom D. S. W. wird uns mitgeteilt, daß der Rechtsratsminister am 3. D. M. gefällten Schiedsspruch, der befristet eine Neuregelung der Arbeitszeit sowie eine Gehaltserhöhung ab 1. Januar um 4 Prozent und ab 1. April um 5 Prozent vorsieht, ist verbindlich erklärt hat. Damit haben die langwierigen Verhandlungen im Bontgewerbe ihren Abschluß gefunden.

Sängerbefuch aus Wien.

Wie wir erfahren, beginnt der Wiener Lehrers-Appella-Chor seine Reise nach Deutschland am 12. April. Er wird folgende Städte besuchen: Dresden, Berlin, Jamburg, Bremen, Eisenach, Braunschweig, Magdeburg, Halle, Leipzig, Nürnberg und Pilsen. Die Vorbereitungsarbeiten liegen überall in den Händen der betreffenden Lehrergesellschaften bzw. der gelehrten Welt.

Das Abbringen von der Straßenbahn.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

lamten ortsanlässigen Sängerschaft. In den meisten Städten finden offizielle Empfänge im Reichsstadion statt. Hauptort der ganzen Reise liegt neben dem finklerischen insbesondere in der Stärkung des Ansehensgedankens, der auch in allen Reben besonders betont werden wird.

Die Krankenziffer bei der Ortskrankenkasse.

Einen fidelem Maßstab für die schwere Krisis, die über unser Wirtschaftsleben gekommen ist, liefern die Krankenziffern bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle. Es ist eine alte Tatsache, daß in Zeiten des Arbeitsmangels, wo viele Hunderte von Arbeitern ihre Beschäftigung verlieren, die Krankenziffern bei den Kassen zunehmen. Eine solche Zunahme, wie wir sie aber in den letzten Monaten erleben, ist noch nicht da gewesen.

Das gilt selbstverständlich — wir haben unsere Leser im vorigen Heft wiederholt davon unterrichtet — nicht bloß für die halbfache Kasse, sondern für die Kassen aller Industriezweige.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat eine graphische Darstellung über die Krankenziffern der Jahre 1923, 1924 und 1925 anfertigen lassen, die die Bewegung der Krankenziffern gut veranschaulicht. Den günstigsten Stand hatten wir danach im Jahre 1923, und zwar im Oktober. Von 100 Mitgliedern waren damals nur 1,6 Kranke. Der ungünstigste Stand in jenem Jahr waren 3,3 Kranke auf 100 Mitglieder.

1924 wurde die Sache schon ungünstiger. Zwar zeigte der Januar mit 2,4 Kranken auf 100 Mitglieder noch eine niedrige Ziffer; aber im Februar hatten wir schon Steigerungen auf 4,4, und der Juli zeigte den Stand war im Juli mit 4,7.

Ein überaus interessantes Bild gibt demgegenüber das Jahr 1925. Es begann im Januar mit 3,7, liegt dann ständig bis zum Februar auf 5, ging herunter bis zum Mai/Juni auf 3,10, liegt dann wieder bis zum August auf 4,7, fiel zurück bis zum September auf 3,5, erreichte im November 4,9 und ging nun seit in die Höhe bis zum Anfang dieses Jahres auf 7,8. Ein ganz gewaltiger Anstieg!

Diese Ziffern betreffen nur die männlichen Versicherten. Bei den Frauen verläuft die Kurve viel gleichmäßiger. Die Krankenziffer für die weiblichen Versicherten ist über 4 auf je 100 Versicherte bis zum Anfang dieses Jahres nicht hinausgegangen, und es ist auch nicht anzunehmen, daß sich in dem Verhältnis etwas ändert. Die Krankenziffern der Frauen werden also von der Arbeitslosigkeit längt nicht so stark beeinflusst wie bei den Männern.

Gasvergiftung.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Das Abbringen von der Straßenbahn.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Von der Schleiße Trotha.

Der Wasserstand betrug heute früh 2,82 Zentimeter. Die Schleiße passierten am Sonnabend: Schiffer Haale, leer nach Halle. Schiffer Walter, Weigen Halle — Jamburg. Schiffer Jäger, Weigen Halle — Jamburg. Schiffer Ullrich, Weigen Halle — Jamburg. Dampfer Merseburg, Südgut Jamburg — Halle. Dampfer Erurt, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 60, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 61, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 62, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 63, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 64, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 65, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 66, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 67, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 68, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 69, Südgut Jamburg — Halle. Kahn U. D. B. Nr. 70, Südgut Jamburg — Halle.

Bezirksverband der Hausbesitzer.

Vor den Mitgliedern des Regierungsverbandes Halle-Verband der Hausbesitzer und Gewerkschaften wurde am Sonntagvormittag im „Wintergarten“ der Landtagsabgeordnete, Reichstagsrat Karl Radenhorst über die Bodenreform, Städtebau und Gebäudeversicherungs-Gesetze, sowie über Real- und Personalkredit.

Nach einer kurzen Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste durch Direktor Thier führte der Redner u. a. aus, daß Deutschland noch niemals so unruhig gewesen sei, wie in der Zeit nach dem Weltkrieg, was seinen Justizstandort gleiche. Mit den verschiedenen Mitteln wurde die Bewegung aufrechterhalten. Die Bodenreformbewegung sei eine Gefahr, die besonders in den letzten Wochen einen bedeutenden Umfang angenommen habe. Bodenreform und Sozialismus seien Begriffsverwirrung miteinander verbunden, von einer sogenannten Berechtigungstheorie ausgehen. Die Bodenreform verlangen, daß die Grundrente vom Hausvertrag abgetrennt werde. Wenn die Grundrente frei ist, hat die Eigentümer aber kein Recht und Personalkredit.

Nach einer kurzen Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste durch Direktor Thier führte der Redner u. a. aus, daß Deutschland noch niemals so unruhig gewesen sei, wie in der Zeit nach dem Weltkrieg, was seinen Justizstandort gleiche. Mit den verschiedenen Mitteln wurde die Bewegung aufrechterhalten. Die Bodenreformbewegung sei eine Gefahr, die besonders in den letzten Wochen einen bedeutenden Umfang angenommen habe. Bodenreform und Sozialismus seien Begriffsverwirrung miteinander verbunden, von einer sogenannten Berechtigungstheorie ausgehen. Die Bodenreform verlangen, daß die Grundrente vom Hausvertrag abgetrennt werde. Wenn die Grundrente frei ist, hat die Eigentümer aber kein Recht und Personalkredit.

Das im Werden begriffene Gesetz über die Vermögenswerte der Redner für äußerst gefährlich. Alles bisher dagewesene sei nur ein Rindfleisch gegen dieses Gesetz. An ihm arbeiten Leute, die von Schätzungen zur Höhe von 100 Millionen den Wert der Vermögenswerte auf 100 Millionen schätzen. Es ist sogar die Berechtigung vorzuziehen, bestehende Häuser zu befeigen, wenn die Gemeinden Schmutzplätze noch für nötig halten.

Das im Werden begriffene Gesetz über die Vermögenswerte der Redner für äußerst gefährlich. Alles bisher dagewesene sei nur ein Rindfleisch gegen dieses Gesetz. An ihm arbeiten Leute, die von Schätzungen zur Höhe von 100 Millionen den Wert der Vermögenswerte auf 100 Millionen schätzen. Es ist sogar die Berechtigung vorzuziehen, bestehende Häuser zu befeigen, wenn die Gemeinden Schmutzplätze noch für nötig halten.

Münchener Wetterbericht.

(Nachdem nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Wetmar.)

Der letzte Druckmittel ist nach schwächer geworden, da von Westen her ein neues, außerordentlich umfangreiches Regengebiet herangezogen ist. Ganz England und bereits Holland haben sich überzogen. Die Regenfälle sind in Mitteldeutschland, Man hat ermarken, daß die Regenfälle sich ausbreiten, nach Südwesten drehenden Winden Trübung und Niederschläge einleiten.

Vorherlage: Aufstrich und Drefen des Windes nach Südwesten, zunehmende Bewölkung, etwas wärmer, Regen.

Ja'enacht — Kalenacht.

Das Festein und Kalen ist bis heute üblich geblieben in diesen Tagen und Nächten, die vor des Frühlinges Ankunft liegen; aber einst waren es hohe rote Feiern, mit der Mitteln naturbarer Religion, nämlich neuen Gottesdiensten begangen wurden, und zwar mit den Nachkommen des toten Stürmens und Rämpfens draußen, des Ringens zwischen Wintergezeiten und Lebenszeiten.

Pierrot der weiße Wintermann, Farfalle der bunte Frühlingserold, die unheimlichen Geister des einen und die lustigen des andern lind auch noch im kühlen Pummelgang der Gegenwart, wenn auch verziert und erfrischt zu blohem Dekament ausseinerleitet. Einmal, noch zu erden. Der Carrus navalis, der Schiffstaren jetzt heute noch besonders in südlichen und weichen Gegenden amher, in feldischen ist es ein erlauder Karren: beide bringen das Geheimnis des neuen Jahres ins Land, gewissermaßen Schicksalsboten.

Das Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist. Der Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist. Der Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

Seit alters hat es eine künstlerische Form gefunden im Vorfrühlingsspiel mit Illusion, nachdem es ergründet zu Ende. Sommerarbeit kann wieder bei Tageslicht gesehen, da die Tage länger werden, die Spinnweben stellen ihre Tätigkeit ein. Draußen und bei den Menschen beginnt neues Fröhliches für kommenden Frühling. Die Winterarbeit der Menschen hört auf, weil das Winterleben von Pfanne und Tier zu Ende ist.

S. Phiharmonisches Konzert.

Das Bewußtsein, eines der besten Kapellen wieder einmal zu haben, verleiht den großen Jubelstimmung in fröhliche Erregung. Schon vor Beginn des Konzertes. Man wußte, er war ab, daß wieder ein musikalisches Ereignis bevorstand, und diese Gewißheit zauberte trotz des Winternebels und der nachfolgenden Witterung Sonnenhitze auf die Gesichter der erwartungsvollen Besucher einer Einzelkarte. Die Vortragstabelle ist auf die Gesichter der erwartungsvollen Besucher einer Einzelkarte. Die Vortragstabelle ist auf die Gesichter der erwartungsvollen Besucher einer Einzelkarte.

Der Regier führte den musikalischen Reigen an. Er zeigt sich in dem überaus reizvollen, für verhältnismäßig kleines Orchester gefälligen Werte auf der Höhe der Instrumentenvermittlung. Jeder einzelne Satz offenbart seine in der Meiningen Zeit erlangte Meisterhaftigkeit. Besonders charakteristisch sind die Instrumente, wie Engländer Horn und Bassklarinete sowie die Klarinetten und Bläsergruppe des modernen Orchesters kommen darin nicht zu Worte. Aber trotz dieser Bekräftigung in der Wahl und Zahl der Mittel, welche Farbenpracht und Farbenfülle! Zwei glänzende Gelegenheiten von denen der erste allerdings hinsichtlich der Erfindung den letzten nicht erreicht — er ist mehr auf äußere Wirkung berechnet — bilden den Rahmen für vier musikalische Charakterbilder von höchst eigenartiger Welt, letzterer befindet sich in der Form und Intelligenz. „Lolomine“ ist ein überaus beliebter Fallung geben wird. Die Kammermusikale Ruder (Fidel), J. Adig (Cob), Schalle (Klarinette) und Widner (Horn) luden da Edne aus ihrem Instrumenten hervor, die wahrhaft bezaubert wirkten. Sie erschienen als Anlage aus einer anderen, besseren Welt. Der III. Satz „Barisium“ verlegte trotz seiner Französischen eine italienische Charakter, er zeigte sich in der geistreichen, beweglich und temperamentvoll. „Pierrot und Pierrette“ sind fast zu sein gezeichnet. Sie zeigen eine Zartheit und Tiefe in ihren Gesängen, die man fast hätte halten können. In simfobischen Weisen des Solo-Duolcello legt Pierrot der Schönen sein Herz zu Füßen, sie antwortet durch den Mund der Döbe innig und doch voll Zurückhaltung. Man wußte im Zweifel fell zunächst, ob Pierrots Werbung von Erfolg war, wenn nicht ein entscheidend Valde d'Amour folgte, der uns Aufschluß gibt. Manchen Schauer des Konzertes wird dieser Satz vorzuziehen sein. Dem Pierrot ist etwas maligen Regier ging aber nicht während des Malers der musikalische Atem aus. Auch die übrigen Sätze, selbst das leicht bestrahlte Finale weisen eine seltene Anspannung der Form auf. Ist die Ballett-Suite auch nicht Regier großen Döbelerstellen beizubringen, so nimmt sie doch insofern ihrer intimen Welt eine Sonderstellung ein. Die Ausführung der Iliadenorten Tonhöföpfung war a' er alles Lob erhaben, und die fast unauffällige Leistung durch den Generalmusikdirektor Fritz Böhler erlöste nach der intimen Charakter. Man hat bei seiner Direktionsweise den Eindruck, Man erhalte und Drefenstage einer hochfinklerischen Kammermusikaufführung zu sein.

Das Abbringen von der Straßenbahn.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurde der 27 Jahre alte Arbeiter Josef Streit in seiner Wohnung, Kaufstraße 3, in bewußtlosen Zustände aufgefunden und mit dem Schwilbigen Krankenhaus wegen der Klinik zugeführt. Er hat bis heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. In der Wohnung noch ein stark nach Gas. Es wurde festgestellt, daß die Gaslampe nicht ganz zugezogen war, so daß Gas entströmen konnte.

Das Abbringen von der Straßenbahn.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

Aus einem fahrenden Straßenbahnwagen stürzte am Sonnabendabend 1/2 Uhr an der Ecke Richard-Wagner-Straße/Große Brunnenstraße ein 70jähriger Mann. Er erlitt eine Kopfverwundung. Nachdem ihm ein Verband angelegt war, wurde er seinen Angehörigen zugeführt. Ein Augenzeuger behauptet, der Verunglückte habe von der Straßenbahn absteigen wollen, ehe sie hielt.

